

ersteren befanden sich eine Kuh, zwei Schweine und eine Hühnerfamilie, die sämtlich unter dem Balken und dem Gemäuer begraben wurden, sonderbarerweise jedoch gar keinen Schaden erlitten haben. Es scheint, daß das Gefüge und Fundament der Gebäude durch den anhaltenden Regen nachgiebig geworden waren.

München, 10. Jan. Der heutige Polizeibericht meldet: Am vergangenen Samstag stürzte sich ein im Schulhause an der Türkenstraße über Mittag zurückgehaltenes 7 jähriges Mädchen aus dem Fenster eines Schulzimmers im dritten Stockwerke, in welchem es eingesperrt war, auf die Straße herab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Paris, 8. Jan. (Allelei.) Man telegraphirt der „Frk. Btg.“ von hier: „Im Ministerrath bestätigte Magnin, daß die finanzielle Lage günstiger als je sei. Der Steuer-Ertrag pro 1880 zeige ein Plus von nahezu 170 Millionen über die Vorausschläge. — In den diplomatischen Kreisen versichert man, daß die türkisch-griechische Frage einer friedlichen Lösung entgegengehe.“ — Wie der „Köln. Btg.“ telegraphirt wird, trafen heute früh 1/5 Uhr in Paris die Amnestirten Trinquet, Urbain, Boudin, Desprez, Faure, Renaudot, Delandre, Leinzel und Madame Rouffeu ein. Seit 3 Uhr hatten an 300 Menschen in den Schenken dem Bahnhofe von Montparnasse gegenüber gewartet. Clemenceau, das einzige amnestirte Communitätsmitglied, das sich eingefunden hatte, sprach lange mit Louise Michel, die mit mehreren socialistischen Frauenzimmern erschienen war; er äußerte: „Ich bin aufrichtig; ich kann Ihr Verfahren nicht loben.“ Die Communarden behaupten sich gegen Clemenceau sehr kalt. Bei ihrer Ankunft wurden die Amnestirten mit dem üblichen Vive la République! begrüßt und in eine Schenke geführt, wo Trinquet, der als Candidat im 21. Arrondissement für den Gemeinderath aufgestellt ist, eine Auredede hielt, worin er sagte: „Nichts ist geändert, wir haben alles von vorn anzufangen. Die Revolution soll leben.“ Hierauf gieng man nach Hause. Morgen früh trifft der Rest der Amnestirten in Paris ein.

Weihnachten eines Verschneiten.

Schluf.

Die Thränen stürzten mir aus den Augen, wie ich so unerwartet die heimathliche Weise hörte. Ich fragte Annie schluchzend, wo die Kleinen wären, die das Lied fingen. Sie wußte es nicht. Ich wollte nachsehen, da schlugen unsere Hunde an, tief und gewaltiam. Was mochten sie nur haben? Ich öffnete die Thür, ein heller, glänzender Lichtschein von vielen Kerzen bligte mir entgegen: ein flammender Weihnachtsbaum.

Eben wollte ich fragen, was das Alles bedeute, da stürzte ich auf einmal besinnungslos zusammen. Aber der helle Lichtschein blieb doch vor meinen Augen bestehen, und ich merkte nun erst, daß alles Vorhergehende nur ein Traum gewesen, daß erst jetzt ein wirkliches Bewußtsein in mir aufdämmere, jetzt, da ich meine es verloren zu haben. Ich öffnete die Augen dem glänzenden Kerzenschimmer entgegen — es war doch ein Weihnachtsbaum, mit Lichtern besetzt und mit Glitter- und Zuckerwerk umhangen. Unter ihm breitete sich ein schneeweißes Tischlinnen, das mit Backwerk und bunten Geschenken bestreut war. Um ihn herum aber standen blondlockige Kinder, die mich mit blauen Augen ängstlich anstarrten. Waren das die Kleinen, welche das Weihnachtslied gesungen? Immer heller wurde es in meinem Innern; ich begann nachzudenken — und jetzt sprang ich mit einem Entsetzensschrei empor — ich hatte die Erinnerung wiedergefunden, ich wußte was mir geschehen war. Hilfe, zu Hilfe! rief ich mit wilder Stimme. Annie, Annie, rette mich!

Ein Paar kräftige Arme drückten mich nieder; ich sah einen stattlichen Mann neben mir sitzen, ich sah nun auch, daß ich im Bette lag; ich sah zugleich, daß das Schreckliche vorüber war, daß ich einem fürchterlichen Schicksal entrisen, daß ich gerettet war. Ich drückte mein Antlitz in die Kissen und weinte bitterlich.

Als ich mich ein wenig erholt, wenn ich auch noch, trotz der Wärme des Bettes, von tausend Fieberfrostern geschüttelt wurde, reichte mir der Mann neben mir eine Flasche, aus der ich mit kräftigen Zügen sog. Es war Rum, welcher wie Feuer durch meine Adern floß und mich erwärmte. Sogleich wollte ich zum Bette hinaus, allein ich wurde zurückgehalten. Ich bat, ich beschwor, mich fortzulassen, um mein geängstligtes Weib zu benachrichtigen. Der Mann bedeutete mich, daß in dieser Nacht daran nicht mehr zu denken sei; sobald der Morgen dämmere, wolle er mich selbst nach F. . . geleiten, falls es überhaupt möglich sei, durch den Schnee und die Wildniß zehn Meilen, die sein Blockhaus von der Stadt entfernt sei, durchzubringen. Obwohl ich mit Entsetzen der Todesangst Annes gedachte, deren Pein mich um den Verstand

zu bringen drohte, mußte ich mich doch in das Unabänderlich fügen. Die Frau kam jetzt auch herein und setzte dampfenden Thee und frische Weihnachtsstollen auf ein Tischchen vor meinem Bette. Ich fiel wie ein Verhungerter darüber her. Nachdem ich mich gelabt, erfuhr ich endlich die Art meiner wunderbaren Rettung. Er sei ein Deutscher, erzählte mir der Mann, und seit Jahren hier ansässig; auch seine Frau sei deutsch, und nach alter deutscher Sitte feiere er alljährlich das Weihnachtsfest, zu dem er auch in diesem Jahre seinen Baum angezündet und seinen Kindern nach Kräften aufgebaut habe. Nun hätten heute die Kinder gerade das Weihnachtslied angestimmt, als plötzlich die Hunde einen gewaltigen Lärm erhoben. Er habe die Büsche von der Wand genommen und sei hinausgegangen. Als er sich mit angelegter Waffe umgeschaut, sei ich, über einen Baumstamm weg, ihm kopf- über zu Füßen gestürzt. Er habe mich aufgehoben, ins Haus getragen und zu Bette gebracht.

Ich dankte ihm auf das herzlichste und erzählte nun meine Abenteuer. Danach, als mich das Fieber etwas verlassen, rief ich die Kinder, die mittlerweile mit ihren Weihnachtsstücken gespielt, zu mir heran, streichelte ihre Locken und plauderte mit ihnen. Später versiel ich in tiefen Schlaf, der mich von aller Pein und Ungebuld meiner armen Frau wegen erlöste.

Als ich wieder erwachte, war der Morgen schon angebrochen. Ich sprang aus dem Bette und kleidete mich an. Der Mann hatte mich aufstehen hören und führte mich in die Küche, wo die Familie schon am Kaffeetisch saß. Man zwang mir den wärmenden Trank hinunter und nöthigte mich zum Essen. Aber ich wollte nur fort, heim, wo ein paar liebe Augen mich schon als einen Verlorenen, einen Todten beweinten. So verabschiedeten wir uns denn, wobei ich versprach, zu gelegener Zeit wiederzukommen und meine Frau mitzubringen. Der Mann begleitete, führte mich. Der Weg war äußerst schwierig, aber es glückte uns, nach mehrstündigem angestrengtem Marsche auf die Straße nach F. . . zu gelangen. Wir waren noch nicht weit darauf fortgeschritten, als wir herittene Leute bemerkten, die uns entgegen kamen. Allen voraus und hoch zu Rosse, mit aufgelösten Haaren, ein Weib; es war Annie, die ausgezogen, die Leiche ihres Mannes aufzufuchen. Als sie uns erspäht hatte, spornte sie wild ihr Pferd; sobald sie mich erkannte, stieß sie einen kessenden Schrei aus und sprengte auf mich zu. Mit dem Rufe: My husband, my husband! sprang sie von dem galoppirenden Pferde herab und stürzte sich, aller Sinne beraubt, an meinen Hals.

Unter den Reitern, die jetzt herbeisprengten, waren meine Genossen von gestern, die glücklicher als ich, wenn auch auf den Tod erschöpft, F. . . spät in der Nacht erreicht hatten. Sie erzählten mir auch, daß sie, erst als sie zu Hause angekommen, mich vermisst hätten, und daß man meine Frau habe einsperren und bewachen müssen, da sie blindlings in die Nacht und in den Schneesturm sich habe hinausstürzen wollen um mich zu retten oder mit mir das eisige Grab zu theilen.

Wir hoben die Arme auf ihr Pferd — es war Lily, ihr Lieblich — und traten den Heimweg an.

Meinen Weihnachtsbaum habe ich noch am selben Abend angezündet, mein Haus aber ist erst im Sommer unter Dach gekommen. Dr. Max Wolff im „B. B. C.“

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 20. bis 31. Dezember 1880.

Geburten:

Den 19. Dez.: Gottlieb Immanuel, Kind des Johannes Gottlob Stöber, Weingärtner's.

Den 21. Dez.: Marie Friederike, Kind des Joh. Thomas Kurz, Gerbereitagelöhner's.

Den 25. Dez.: Hermann Heinrich, Kind des Vorkäufers Esfig.

Den 26. Dez.: Anna Maria Christiana, Kind des Reinhold Kube, Korbmacher's.

Sterbefälle:

Den 22. Dez.: Jacob Rubin, Maurer, 62 Jahre alt.

Den 23. Dez.: Nibel, Gottlieb, Bauer 45 Jahre alt.

Den 25. Dez.: Anonym, Kind des Dampfsägmüllers Heef.

Den 27. Dez.: Friederike, geb. Vareiß, Ehefrau des Dampfsägmüllers Heef.

Den 30. Dez.: Sabine Dorothea, geb. Frasch, Wittve des Johs. Entenmann, Bäckers.

Den 31. Dez.: Johann Georg Müller, Bauer, 62 Jahre alt.

Regist. gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 7.

Samstag den 15. Januar

1881

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

der Gemeinden Schorndorf, Nohrebronn, Grumbach, Baiered, Hohengehren, Weiler, Unterurbach, Oberurbach, Geradstetten, Vorderweißbach, Schnaitz, Deutelsbach, Schornbach, Adelberg und Gaudersbronn haben die ihnen zukommenden Ersatz-Reserve-Scheine I. Cl. den Beteiligte zugutstellen und Letzteren dagegen ihre Loosungsscheine abzunehmen und hieher einzusenden. Den 13. Januar 1881. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

Auffindung eines unbekanntenen Leichnams.

Am 11. d. M. wurde auf der Markung Weiler ungefähr 10 Schritte von der von Schorndorf nach Schlichten führenden neuen Straße entfernt in einem jungen Fichtenbestand eine unbekanntene Mannsperson erhängt gefunden. Der Erhängte mag 36 Jahre alt gewesen sein, war nicht ganz mittlerer Größe (1,55 m), von dürftigem Ernährungsstande, hatte hellbraune Kopfhaare und eben solchen Vollbart. Das Gesicht war regelmäßig, die Nase etwas gebogen und schmal. Die Kleidung bestand aus einem kurzen grünen Tuchrock, blauer mit 2 Reihen Knöpfen besetzter Tuchweste, dunklen, gestreiften Buksinhosen, 2 baumwollenen weißen Hemden, deren oberes längs des Brustausschnittes am Rande mit weißen Litzen besetzt war, braunen baumwollenen Socken, frisch vorgeschuhnten doppelseitigen Nohr-Stiefeln, deren Sohlen mit 3 Reihen Nägeln beschlagen waren, schwarzer Tuchmütze mit Schild. Die Gummihosenträger waren braun mit 3 weißen Streifen und hatten Leberenden.

Während aus dem in den Taschen vorgefundenen farbigen baumwollenen Taschentuche die eingenähten Schriftzeichen herausgeschnitten und die Namensetikette des betreffenden Kappenmachers aus der Mütze entfernt waren, befanden sich in dem unteren Hemde mit rothem Faden eingenäht die zwei lateinischen Buchstaben G. Z. Das obere Hemd hatte keine Schriftzeichen. In den Taschen fand sich außer einem Portemonnaie mit 4 Pfennigen (2 Einpfennigstück und ein Zweipfennigstück) und einem Taschenmesser mit einer Klinge nichts, insbesondere nichts Schriftliches vor, was über die Persönlichkeit Aufschluß gäbe.

Der Beschaffenheit der Haut der Hände nach verrichtete der Verstorbene zu Lebzeiten keine schweren Arbeiten, sondern scheint ein Cigarrenmacher oder Weber gewesen zu sein.

Die Kleidungsstücke waren sämtlich gut erhalten. Dieselben, wie die sonstigen bei der Leiche vorgefundenen Gegenstände werden zur etwaigen Identificirung der Person bei unterzeichneter Stelle aufbewahrt. Schorndorf, den 13. Januar 1881. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Bekanntmachung der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 25. Nov. v. J. Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 287 zur Kenntniß der betr. Jünglinge, bezw. deren Eltern und Vormünder zu bringen und dieselben insbesondere darauf aufmerksam zu machen, daß für alle im Jahr 1861 geborenen Jünglinge

1) die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst **spätestens bis 1. Februar 1881** durch Einreichung einer Meldung bei der Kanzlei der K. Kreisregierung in Ludwigsburg nachzusuchen ist und

2) die **Vorlegung des Berechtigungsscheins** bei dem Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Commission des Aufenthaltsorts **spätestens bis 1. April 1881** behufs der erforderlichen Ausstandsbewilligung zu erfolgen hat, auch daß die **Verständlich** dieser Fristen den **Verlust der Berechtigung nach sich zieht**. Den 14. Januar 1881. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

Aufforderung an die Militärpflichtigen.

Vorbereitung der Aushebung von 1881.

In Gemäßheit des §. 23 der deutschen Wehrordnung, Regbl. von 1875 Nr. 35 haben sich die Militärpflichtigen des Bezirks (s. unten Punkt 3) **vom 15. Januar bis 1. Februar d. J.** zur Aufnahme in die Rekrutirungstammrolle anzumelden, und zwar:

1) alle im Jahr 1861 geborenen, daher 1881 in das militärpflichtige Alter eintretenden jungen Männer, 2) diejenigen früherer Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, also:

a) die wegen Familienverhältnissen bei der letzten Aushebung zum ersten oder zweitenmal, oder wegen zeitlicher Untauglichkeit auf 1 Jahr Zurückgestellten, die Eingemauerten, Uebergegangenen, die seither abwesend Gewesenen, wozu auch diejenigen gehören, welche sich zwar bei der ersten, aber aus irgend welchem Grund bei der zweiten Musterung im vorigen Jahre vor der Ober-Ersatz-Kommission nicht gestellt haben;

b) diejenigen bei der letzten Aushebung zwar als tüchtig Erklärten, der Altersklassen 1880 und 1879, aber wegen hoher Loosnummern von der Einreichung verschont Gebliebenen; dieselben sind überzählig, d. h. sie können in dem Falle zum Dienst herbeigezogen werden, wenn die laufende Altersklasse den Bedarf nicht liefert.

Zu 1 (und 2). Hierbei macht es keinen Unterschied, ob ein Militärpflichtiger Württemberger oder Angehöriger eines andern deutschen Staates ist, wenn er nur nach Punkt 3 anmeldepflichtig ist.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

3) Für die Anmeldung zur Stammrolle sind folgende Grundsätze maßgebend:

a) die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Orts, in welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Unter letzterem versteht man jeden nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf ob er von bestimmter Dauer ist; hienach sind also z. B. Dienstboten, Gesellen, Fabrikarbeiter, Handlungsdiener, Lehrlinge, Studenten, Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehranstalten in demjenigen Orte anmeldepflichtig, in welchem sie sich behufs der Vernehmung ihres Dienstes, ihrer Arbeit, beziehungsweise wegen des Besuchs einer Lehranstalt aufhalten, d. h. ihre Wohnung (Schlafstelle) haben.

b) Ein Militärpflichtiger, welcher keinen dauernden Aufenthalt hat (s. oben) meldet sich bei der Ortsbehörde des Wohnortes, d. h. desjenigen Orts, an welchem sein, oder sofern er nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

c) Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthaltsort (a) noch einen Wohnsitz (b) besitzt, hat sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle zu melden und wenn der Geburtsort außerhalb Deutschlands liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern ihren letzten Wohnsitz hatten.

d) Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst zu erfolgen hat, ist ein Geburtszeugniß vorzulegen, welches derzeit noch die betr. Ortsgeistlichen kostenfrei auszufüllen haben.

e) Sind Militärpflichtige an dem Orte, wo sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend, (z. B. auf einer Reise begriffen, in einer Strafanstalt) so liegt den Eltern, Vormündern, der Dienstherrschaft die Anmeldepflicht ob.

f) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorgeschriebenen Weise jährlich so lange von einem Militärpflichtigen zu wiederholen, bis derselbe entweder für einen Truppentheil ausgehoben, oder ausgemustert, oder zur Ersatzreserve überwiesen, oder vom Dienst im Heere ausgeschlossen worden ist.

g) Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen, haben dieses der Behörde des seitherigen und des neuen Aufenthaltsorts, Behufs der Berichtigung der Stammrolle alsbald anzuzeigen.

h) Die Veräumung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Stellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

i) Militärpflichtige, welche sich wiederholt zur Stammrolle melden, haben den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Loosungsschein vorzulegen, und etwa eingetretene Veränderungen, z. B. in Betreff des Wohnortes, des Gewerbes und Standes anzuzeigen.

4) Die im Jahr 1881 in das militärpflichtige Alter eintretenden, zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich, wie die übrigen Militärpflichtigen, zur Stammrolle anzumelden haben.

5) Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird von der Ortsbehörde mit Geld bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, vorstehende Aufforderung den in ihrer Gemeinde befindlichen Militärpflichtigen und deren Angehörigen (s. Punkt 3 e) ohne Verzug auf die ortsübliche Weise zur Kenntniß zu bringen und daß dieß geschehen hierher anzuzeigen.

6) Die Rekrutierungsstammrolle pro 1881 ist alsbald auf Grund der pfarramtlichen Geburtsliste und unter genauer Beachtung der Bestimmungen der §§. 44 und 45 der Ersatzordnung anzulegen, nachdem zuvor in die Geburtsliste von Seiten der Standesbeamten auf Grund des Sterberegisters die seit 1. Januar 1876 vorgekommenen Sterbefälle in der betr. Colone eingetragen worden sind; die Einträge über die stattgehabte Stammrollenanmeldung sind pünktlich vorzunehmen.

Dabei wird den Ortsvorstehern, da alljährlich nach der Einstellung der Rekruten sich Unrichtigkeiten in Bezug auf das Datum des Geburtstags ergeben und es vorkommt, daß einzelne Geschlechtsnamen nicht richtig geschrieben sind, die genaueste Angabe des Geburtstags und des Geschlechtsnamen eingeschärft.

Auch hat das R. Landwehrbezirkskommando den Wunsch ausgesprochen, daß die Rufnamen der Militärpflichtigen in den Stammrollen unterstrichen werden. Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß unter der Rubrik „Bemerkungen“ alle Bestrafungen und sonstige Angaben zu machen sind, welche für Beurtheilung des Lebenswandels der Militärpflichtigen Bedeutung haben. Bis 15. Februar 1881 unfehlbar sind die Stammrollen mit allen Belegen, sowie mit der gemeinberäthlichen Beurkundung über die erfolgte Prüfung der Stammrolle, sowie daß die Einträge mit der pfarramtlichen Geburtsliste übereinstimmen und daß die öffentliche Aufforderung zur Anmeldung in Gemäßheit der Ziffer 1 des §. 56 der Ersatzordnung in ortsüblicher Weise erfolgt sei, hierher einzusenden.

Gleichzeitig sind auch die Rekrutierungsstammrollen der beiden vorhergegangenen Jahre 1880 und 1879 nach dem neuesten Stande ergänzt mit vorzulegen.

7) Wenn ausnahmsweise Militärpflichtige noch früherer Altersklassen zur Anmeldung gekommen sind, so sind die Stammrollen der betreffenden Jahrgänge oder beglaubigte Auszüge aus denselben gleichfalls hierher einzusenden.

8) Wegen des Abschlusses der Rekrutierungsstammrollen werden die Ortsvorstände auf §. 45 der Ersatzordnung, auf Seite 53 und 54 des Ministerial-Amtsblatts von 1876 und auf die Erläuterungen No. 44 Punkt 4 Seite 388 der Rübinger'schen Handausgabe der Wehrobrordnung besonders hingewiesen.

9) Nach Ablauf des Anmeldetermins sind die in der Gemeinde sich aufhaltenden mit der Anmeldung im Rückstand verbliebenen Wehrpflichtigen (vergl. auch Controle-Ordnung §. 4 Ziff. 2 Rübinger S. 217) sofort dem Oberamt behufs der Einleitung des Strafverfahrens in Gemäßheit des §. 23 Ziff. 10 der Ersatzordnung anzuzeigen.

10) Etwaige Ansprüche auf Zurückstellung und Befreiung vom Militärdienst (Reclamation), hinsichtlich deren auf 30, 31 und 62 Ziff. 7 der Ersatzordnung verwiesen wird, sind den Stammrollen anzuschließen, spätestens aber im Musterungstermin geltend zu machen.

Den 7. Januar 1881.

2'

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbe-Kammer.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbe-Kammer hat laut Erlasses der R. Centralstelle für Gewerbe und Handel vom 17. Dezember d. J. am Montag den 17. Januar 1881 stattzufinden.

Die Abstimmung sämtlicher Wähler des hiesigen Oberamtsbezirks erfolgt auf dem Rathhaus in Schorndorf unter Leitung des Oberamtmanns oder seines Stellvertreters in der Zeit von Nachmittags 2 Uhr bis 5 Uhr und werden die in die Wählerlisten eingetragenen Gewerbetreibenden aufgefordert, innerhalb dieser Zeit ihr Wahlrecht in Person durch verdeckte, in die Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift auszuüben. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen werden.

Der hiesige Oberamtsbezirk bildet mit dem Stadtdirektionsbezirk Stuttgart und den Oberamtsbezirken Badnang, Böblingen, Cannstatt, Eßlingen, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Stuttgart (Amt), Waiblingen und Waiblingen den Bezirk der Handels- und Gewerbe-Kammer in Stuttgart. Die Zahl der neu zu wählenden Mitglieder beträgt neun. Die Austretenden sind unten benannt.

Gewählt kann nur werden wer:

1) in den für den Bezirk der Kammer geführten Handelsregistern entweder als Inhaber einer Firma oder als persönlich

haftender, zur Vertretung einer Handelsgesellschaft befugter Gesellschafter oder als Mitglied des Vorstandes einer Actiengesellschaft oder Genossenschaft eingetragen ist oder früher eingetragen war, oder für eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter ein zur Gewerbesteuer veranlegtes Handelsgeschäft oder Gewerbe betreibt und in Folge seiner Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen ist oder früher ein solches Handelsgeschäft oder Gewerbe betrieben hat und in die Wählerliste früher aufgenommen war.

2) das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat,

3) in dem Kammerbezirk seinen ordentlichen Wohnsitz hat.

Mehrere Gesellschafter einer und derselben Firma oder bei Actiengesellschaften oder Genossenschaften mehrerer Vorstandsmitglieder dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder derselben Kammer sein.

Jeder Wahlzettel muß genau den Namen, Wohnort oder das Gewerbe von 9 wählbaren Personen enthalten.

Um eine Ergänzungswahl zu vermeiden, ist zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Actien- und Handelsgesellschaften haben für sich nur eine Wahlstimme, die durch ein Mitglied des Vorstandes oder der Gesellschaft abgegeben wird.

Die austretenden Mitglieder der Stuttgarter Handels- und Gewerbe-Kammer sind:

Kommerzienrath Fr. Chevalier in Stuttgart.	Germann Frank, Fabrikant in Ludwigsburg.
Karl Heringer, Stockfabrikant " "	Ch. Laiblin, Weinhändler in Stuttgart
Kommerzienrath A. Pfäum " "	Ab. Reihlen, Kaufmann " "
G. Schötle, Möbelfabrikant " "	Kommerzienrath Fr. Sieck " "
Heinrich Wiedenmann, Kaufmann in Stuttgart.	

Die Austretenden können wieder gewählt werden.

Außerdem ist für das 4. Mitglied Geh.-Kommerzienrath von Hallberger ein weiteres Mitglied auf die Dauer von 3 Jahren zu wählen.

Den 27. Dezember 1880.

R. Oberamt.
Bann.

2'

Revier Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Samstag den 22. Januar

aus Dikne 4 und Breitengehren: Km. 13 eigene Scheiter, 84 dto. Anbruch, 245 buchene Scheiter, 80 dto. Prügel, 86 Anbruch, 29 birken Holz, zu 1600 Wellen geschägtes Laubholz-Reisig. Morgens 9 Uhr im Schlag Breitengehren bei der Kammerwiese.



Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Aus Vogelbauer-Ebene

Donnerstag den 20. Januar

nicht gebundenes Reisig auf Haufen mit ca. 1235 Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Kältenbronnenhäuschen.

Revier Adelberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Montag den 24. Januar

aus Abts-häule, Beckenschlag, Kohlwald, Langengehren-Sträß: 48 Eichen mit 156 Fm., 1 Ulme mit 0,5 Fm., 4 Buchen mit 3,5 Fm., 1 Erle mit 0,7 Fm. Morgens 9 Uhr im Abts-häule am Oberberker Feld.

2) Dienstag den 25. Januar aus Stänglesgarten, Oberhau, Bahnrain, 74 Eichen mit 71 Fm., 22 Buchen mit 41 Fm., 35 Nadelholz-Stämme mit 25 Fm. I. Cl., 10 II. Cl., 3 III. Cl., 3 IV. Cl. Langholz, 7 Fm. I. Cl., 3 II. Cl. Sägholz, 14 Fm. Ausschuß, 266 Km. buchene Scheiter, 166 dto. Prügel, 180 dto. Anbruch, 10 Nadelholzscheiter, 6 dto. Prügel, 43 dto. Anbruch. Morgens 9 1/2

Uhr im Stängles-Garten auf der Abelberger Straße.

3) Mittwoch den 26. Januar aus Mühlrain, Schußhäule: 14 Eichen mit 30 Fm., 6 Buchen mit 6 Fm., 11 buchene Langwieden. 141 Km. buchene Scheiter, 201 dto. Prügel, 51 eichen, 276 buchene Anbruch, 29 birken Holz. Morgens 9 Uhr im Schlag Mühlrain, oberhalb der Nassschmühle.

Revier Hohengehren. Reisstangen-Verkauf.

Am Montag den 17. Januar

aus dem Staatswald Maad 200 birchene Reisstangen. Zusammenkunft um 2 Uhr im äußeren Maad auf der Eßlinger Straße.

Revier Hohengehren. Besenreis-Verkauf.

Am Montag den 17. Januar aus dem Staatswald inneres und äußeres Maad 4 Loos birchenes Besenreis zum Selbstschneiden, geschägt zu 200 Wellen. Zusammenkunft um 3 Uhr im äußeren Maad auf der Eßlinger Straße.

Revier Hohengehren. Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 19. Januar aus dem Staatswald Eßlach 30 Haufen ungebundenes buchene Reisig geschägt zu 800 Wellen. Zusammenkunft um 2 Uhr auf dem Lehenbachthalsträßchen am Hohengehrer Fußweg.

Schorndorf. Von nächsten Donnerstag an ist das Feschkoltsammeln in den Stadtwaldungen zwischen der alten Staige und dem Herrschaftsweg gestattet, dagegen in allen übrigen Waldtheilen verboten. Stadtförster Fischer.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 21. d. Mts.

aus dem Königsbrunn: 12 glattbuchene Blöcke mit 9 Fm., 720 fichtene Reisstangen 3 bis 8 m lang. Km.: 43 buchene Scheiter,

41 dto. Prügel und Anbruch, 10 birchene, aspene und Nadelholzprügel, 1590 buchene, 340 gemischte, 310 Nadelholz-Stängleswellen, 1 Loos Größelreis. Abfuhr gut. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Abth. 5 Königsweg. Reichenberg, den 12. Jan. 1881. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Schorndorf. Haus-Verkauf.

Gottfried Kraft, Weingärtner dahier ist Willens, sein mitten im hiesigen Ort gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und eingerichteter Schmiedwerkstätte zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in gutem, baulichen Zustande und ist vermöge seiner Lage und Räumlichkeiten für jeden Handwerker geeignet. Liebhaber können jeden Tag mit dem Besitzer einen Kauf abschließen. Den 13. Januar 1881. Schultheiß Schür.

Heslach. 1000 Mark hat sogleich oder bis Lichtmess auszuleihen, gegen gesetzliche Sicherheit. Stiftungspfleger Staudt.

1600 Mark liegen aus der Schwegler'schen Pflugschaft zum Ausleihen parat bei Rohlfetter z. Stern.

Schorndorf. Eigenschafts-Verkauf.

In der Teilungssache der verstorbenen Dorothea, geb. Frasch, gewesene Wittwe des Johannes Entenmann, Bäckers hier, kommt dem Antrag der Erben gemäß die sämtliche in der Masse vorhandene Eigenschaft am

Montag den 17. Januar d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

Nr. 148. 83 qm Ein zweistöck. Wohnhaus in der Kirchgasse mit gewölbtem Keller, 8 qm Hofraum.

91 qm. B.-B.-M. 2540 M.

Waisengerichtl. Anschlag 2500 M.

P. Nr. 646.

2 a 94 qm Land in den weiten Gärten.

Waisengerichtl. Anschlag 145 M.

P. Nr. 177.

11 a 88 qm Baum-, Gras- und Gemüsegarten in den Gärten.

Waisengerichtl. Anschlag 685 M.

P. Nr. 1877.

11 a 82 qm Acker auf der Kistlerin.

Waisengerichtl. Anschlag 308 M.

P. Nr. 1909.

37 a 14 qm Acker in der Connenhalben.

Waisengerichtl. Anschlag 770 M.

P. Nr. 1912.

16 a 14 qm Baumacker in der Connenhalben.

Waisengerichtl. Anschlag 340 M.

P. Nr. 3196.

16 a 6 qm Acker in der Sündenhalben.

Waisengerichtl. Anschlag 275 M.

P. Nr. 3187/3188.

24 a 17 qm Acker und Baumwiese im Zäher.

Waisengerichtl. Anschlag 400 M.

P. Nr. 3176/3226.

16 a 67 qm Weinberg und Baumacker im Zäher.

Waisengerichtl. Anschlag 275 M.

P. Nr. 3150.

21 a 80 qm Baumwiese im Zäher.

Waisengerichtl. Anschlag 340 M.

P. Nr. 320.

37 a 27 qm Wiese im Ottergesäß bei der Kleemeisterei.

Waisengerichtl. Anschlag 1025 M.

P. Nr. 2725.

37 a 92 qm Baumwiese auf der Au.

Waisengerichtl. Anschlag 1030 M.

P. Nr. 2776.

18 a 83 qm Wiese bei der Altlagen.

Waisengerichtl. Anschlag 430 M.

P. Nr. 96/2.

22 a 35 qm Baumwiese auf der untern Au.

Waisengerichtl. Anschlag 600 M.

P. Nr. 3881.

22 a 61 qm Wiese im Erlach.

Waisengerichtl. Anschlag 470 M.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

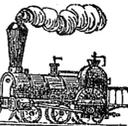
Den 11. Januar 1881.

Rathschreiberei.

Freiz.



Bau-Alford.



Die Arbeiten zur Unterhaltung der Bahn mit Zubehören im Jahr 1881 sollen soweit thunlich veraffordirt werden und liegen die Voranschläge beim Bauamt sowohl wie bei den Bahnmeistern in Gmünd und Waiblingen zur Einsicht auf. Lieber wollen ihre Offerte bis

Donnerstag den 20. Januar d. J.

schriftlich hier einreichen. Die Auswahl unter den Submittenten wird unbedingt vorbehalten.

Schorndorf den 12. Januar 1881.

K. G.-Betriebsbauamt.
Wundt.

31



Offener Rauchtabak

prima Qualität

empfiehlt per 100 Stk.

die feiner 60 Stk.

Fr. Stocker, Cigarrengeschäft,

Carlsstraße 465

vis-a-vis der Eisenmöbelfabrik.

Winterbach.

Als ganz besonders preiswürdig empfehle den Herren Rauchern:

La Halali	à 9. —	per 100 Stück
La Imperial	à 7. —	" " "
La Aleundantia	à 5. 40.	" " "
Minco	à 5. 20.	" " "
Wilhelm Tell	à 4. 50.	" " "
Jockey Club	à 4. 60.	" " "
La Alianza	à 4. 40.	" " "

ferner den Herren Wirthen:

El Saludo	à 3. 40.	" " "
Jockey Club	à 3. —	" " "
La Perla de St. Jago	à 2. 40.	" " "

und bemerke, daß sämtliche Sorten vollständig abgelagert sind.

Achtungsvoll

A. Kinzelbach.



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(245) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens, ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,

Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

Louis Müller in Schorndorf.

Albert Wernle in Rudersberg.

Universal-Katarrh- und Husten-Bonbons,

reelles und als untrüglich erprobtes Mittel gegen Katarrh und Husten, pr. Paquet 15 Pf., empfehlen:

E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben bei Herrn C. Arnold, Herrn Carl Weil in Schorndorf

Herrn D. Freiz in Hebsach.

Beilage zum Schorndorfer Anzeiger No. 7.

Sonntag den 15. Januar 1881.

Schorndorf.
Einige getragene noch wie neue

Heberzieher

hat um billigen Preis zu verkaufen.

M. Stadelmann.

Berliner Pfannkuchen.

Jeden Tag frische Berliner Pfannkuchen bei

Carl Schmid a. Bahnhof.

Schlittschuhe

empfehlen in großer Auswahl billigt

3, Fr. Speidel.

Filz- & Gndschuhe

äußerst billig, sowie gute wasserdichte Schuhmacher, offen und in Blechbüchsen à 20 und 40 Stk.

Joh. Pfeiderer, Schuhwaarengeschäft.

Wilh. Water, Zeugschmied hat im Auftrag einen kleineren eisernen Kasten für den Transport von Eisenwerkzeugen, welcher sich für Verwalter, Gemeindepfleger, Kassiere u. s. w. eignen würde, billig zu verkaufen.



Stets vorräthig in den beiden Schorndorfer Apotheken und Endersbach in der Apotheke. (H. 62200.) 6.

Für Zahnleidende.

Atelier zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse. Preis per Zahn 4 M. bei ganzen Gebissen per Zahn 3 M. Behandlung sämtlicher Mund- und Zahnkrankheiten.

Karl Winterer, Cannstatt, Werberstraße 5 p. nächst dem Bahnhof.



Depot bei Carl Weil in Schorndorf, Apotheke in Welzheim und Apotheke in Endersbach.

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Leinengarne und Gewebe

Silberne Medaille



liefert innerhalb 2-4 Wochen die Flachs-, Hanf-, & Abwergspinnerei und mechanische Leinwanderei

Ehrendiplom



Schrotzheim

in vollständiger Meterschneide; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach verponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

J. Ade in Schorndorf.

J. Scheffel in Waiblingen.

Chr. Rapp in Beutelsbach.

A. Wörhle in Rudersberg.

Wilh. Lindauer in Geradstetten.

C. Deuschle in Grunbach.

J. Eckstein in Schwaikheim.

Hoh. Kerler in Lorch.

David Schick, Schlosser in Oberurbach.

Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornreute in Ravensburg.

Wir verarbeiten Flachs, Hanf und Abwerg zu Garn und Tücher von bester Qualität zu den billigsten Löhnen und Bedingungen. Auch das Bleichen der Tücher wird bestens besorgt.

Die Rohstoffe nehmen jederzeit in Empfang und ertheilen nähere Auskunft unsere Agenten:

in Michelberg Carl Hauff.

in Beutelsbach Gaupp, Kaufmann.

in Geradstetten Gustav Groß.

in Hohengehren Joh. Wolff.

in Haubersbronn F. Sedl, Amtsdienerr.

in Winterbach Carl Felger.

Für die vielfach prämiirte bestbekannte Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern, übernehmen Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Verspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen die Herren Carl Weil, Schorndorf, D. Siegle, Geradstetten, G. Schlor, Oberurbach, und sichern beste und schnellste Bedienung zu.

Beutelsbach.

Einem 2spännigen

Kuhwagen

mit eisernen Achsen hat zu verkaufen Gottfried Kraft.

Grunbach.



Milchschweine

zu verkaufen. Liebhaber werden auf Montag den 17. Januar Mittags 12 Uhr eingeladen.

Breitenfürst.

Einem schweren fetten Farren hat zu verkaufen Farrenhalter Jakob Weber.

Cannstatt.

Ein alterer

Recht,

dem man den Bau eines Weinbergs gänzlich überlassen kann, wird bei guten Jahreslohn gesucht von

Carl Gatz, Metzger, bei der Neckarbrücke.

1200 Mark

hat gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Oberurbach.

Junges fettes Pferd ist wieder zu haben per 10 Stk. Pferdeschlächtere Stradinger.

Chocoladen und Cacao's
 der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck in Köln.
 19 Hof-Diplome,
 21 goldene, silberne und bronzenne Medaillen.
 Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.
 Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

Einen kleinen, im Zimmer heizbaren **Rochofen** hat zu verkaufen.
Fr. Delfinger b. Forsthaus.

Gesellige Unterhaltung

von der **Harmonie**, unter Mitwirkung des Harmonika-Virtuoson
L. Jakob aus Stuttgart,
 am **Montag Abend 8 Uhr**, wozu jedermann freudl. einladet.
Aug. Pfeleiderer.

Theater in Schorndorf.

Sonntag den 16. Januar 1881.
 Erstes Auftreten Hr. und Fr. **Bernhard** und **Hrn. Willt** vom Stadttheater in Dinkelsbühl. Unter gefälliger Mitwirkung 6 hiesiger Herrn.

Die Tochter des Regiments.
 Ergebnist labet ein
F. G. Schuster jr., Direktor.

Guten Fruchtbranntwein empfiehlt
Chr. Bauerle.

Ein freundliches **Logis** hat zu vermieten
Fr. Benz, Dreher, Vorstadt.

Ein kleines **Logis** hat bis Lichtmess zu vermieten.
Schieß, Maurer.

Einen wachsam **Gund** hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion des Blattes.

Sonntag Hütter.

Bach-Tag

Carl Hammer.

Gottesdienste

am 2. Sonnt. n. Epiph. (16. Jan.) 1881.
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt

Herr Dekan Finckh.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
 Herr Dekan Finckh.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
 Herr Helfer Hoffmann.

Fruchtpreise.

Winnenden den 5. Januar 1881.

	Centner	höchster		mittler		niedert	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel		7	48	7	43	7	38
Haber		6	20	6	5	6	—
Weizen	Einri	3	90	3	80	—	—
Gerste		2	70	2	60	2	50
Roggen		3	20	3	10	3	—
Ackerbohnen		3	—	2	90	2	70
Welschkorn		3	20	3	—	—	—
Wicken		2	—	—	—	—	—
Erbfen		5	—	—	—	—	—
Linfen		5	—	—	—	—	—

Durchschnittspreis von 1 Scheffel
 bester mittlerer geringer.
 Dinkel 13 M 9. 12 M 63. 12 M 10.
 Haber 11 M 16. 10 M 59. 10 M 20.

Gewicht.
 bester mittlerer geringer.
 Dinkel 175 Pfd 170 Pfd. 164 Pfd.
 Haber 180 " 175 " 170 "

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
 Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljährl. 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Nr. 8. Dienstag den 18. Januar 1881.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
 haben die Volkszählungs-Acten unfehlbar bis 20. d. M. hieher vorzulegen.
 Den 15. Januar 1881.
 R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
Die Herren Verwaltungs-Actuare des Bezirks

werden im Hinblick darauf, daß am 31. März d. J. sämtliche Rechnungen mit ein-, zwei- und dreijähriger Periode zur Stellung verfallen, jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß die auf den 1. April d. J. einzureichenden, selbstverständlich streng einzuhaltenden Geschäftspläne so einzuteilen sind, daß das Rechnungswesen und Revisionsgeschäft stets auf dem Laufenden erhalten und auf 1. Dezember 1881 beendet werden kann.
 Sofort nach Ablauf des gegenwärtigen Etatsjahrs sind die Rechnungswesen-Geschäfte in Angriff zu nehmen, und ist sich schon jetzt mit etwaigen Vorbereitungs- bzw. solchen Geschäften, welche vor 1. April besorgt werden, später aber den Gang des Rechnungswesen-Geschäfts hemmen könnten, darnach zu richten.
 Den 17. Januar 1881.
 R. Oberamt.
Baum.

Revier Blödingen.
Holz-Verkauf.
 Freitag den 28. Januar

aus Mittlerer Sammelau: 128 Km. buchene Scheiter, 48 dto. Prügel, 40 dto. Anbruch, 84 eichen Anbruch dabei noch schönes Holz, 19 birken, 3 erlen Holz, 2510 gebundene meist buchene Wellen, 160 eichene auf Hausen. Morgens 9 Uhr im Schlag bei Reichenbach.

Revier Adelberg.
Reisach-Verkauf.
 Am Donnerstag den 20. d. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr

aus dem Staatswald Schöckle 1300 gemischte Wellen auf Hausen. Zusammenkunft bei der Salinbrücke.

Revier Welzheim.
Holz-Verkauf.
 Donnerstag den 20. Januar

kommen von Morgens 9 Uhr an im Saal in Welzheim aus „Vorb. Schildgehren“ noch weiter zum Verkauf: Raummeter 160 buchene, 29 Nadelholz Scheiter.

Revier Adelberg.
Reisach-Verkauf.
 Am Donnerstag den 20. d. M.
 Vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Abtschäule 2000 Laubholzwellen auf Hausen. Zusammenkunft auf der Kaiserstraße.

Unterurbach.
 Amts-Gerichts Schorndorf.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des Johann Wilhelm Schabel, Weingärtners von Unterurbach, kommt zu Folge Beschlusses der Gläubigerversammlung vom Heutigen am **Freitag den 21. d. Mts.** Nachmittags 1 Uhr im Rathszimmer zu Unterurbach die vorhandene Liegenschaft aus freier Hand im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf, als:

- Gebäude:
 Nr. 81. 84 qm einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, von Stein und Holz erbaut, getrenntem Keller, Holzhitte und Hofraum in den Lippengärten, neben Friedrich Schabel, Schäfers Garten und dem Bach.
 Antheil an dem Brunnen bei Gebäude Nr. 56.
 Brandversicherungsanschlag 1280 M
 Steueranschlag 700 M
 Gemeinderäthl. Anschlag 800 M
 Felbgüter:
 Parz. 1059. 77 qm. Land in den untern Maiergärten,

- Anschlag 30 M
 Parz. 2165. 13 a 20 qm Acker in den Stodäckern,
 Anschlag 150 M
 Parz. 2556/2. 7 a 61 qm Acker am Wolfsgäßle,
 Anschlag 130 M
 Parz. 2454. 9 a 7 qm Baumacker im Hammel,
 Anschlag 100 M
 Parz. 2763/2. 6 a 32 qm. Baumacker im Orthdöbel,
 Anschlag 65 M
 Parz. 2320. 5 a 88 qm Weinberg im obern Butersberg,
 Anschlag 100 M
 Parz. 3004. 7 a 6 qm Weinberg und 8 a 22 qm Debe im Heuenberg,
 Anschlag 85 M
 Parz. 1828. 10 a 23 qm Wiesen auf den Bodenwiesen,
 Anschlag 175 M
 Parz. 574. 21 a 12 qm Wiesen im Knaupendöbel,
 Anschlag 200 M
 Markung Oberurbach:
 Parz. 3468. 8 a 12 qm Acker in den Wagäckern, mit Dinkel angeblümt,
 Anschlag 256 M
 Hiezu werden Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthl. Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen, daß sofort beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.
 Schorndorf, den 11. Jan. 1881.
 Konkursverwalter
 Gerichtsnotar **Gaupp.**

Zur Beihilfe in der Mühle suche ich einen jüngeren, kräftigen und soliden Menschen.
Krämer, Kunstmüller.

Buttenhausen, D. Münstingen. Dem im Monat September und Oktober v. J. in Münstingen in Funktion gewesenem Herrn Oberamtsverm. Simon staten wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank ab für seine liebevolle, rechtliche und humane Behandlung, besonders aber noch für die rasche Erledigung unfers Rabbinatsstreits, welchen er, in Anbetracht der langen Leiden der Gemeinde durch seinen Scharfblick und richtige Erkenntniß der Sache zur Zufriedenheit der Gemeinde geschlichtet hat. Möge es ihm gelingen, recht bald eine definitive Stelle zu erhalten, wobei wir uns die Bemerkung erlauben, daß derjenige Bezirk, dem Herr Simon als Verbeamter zugetheilt wird, sich gratuliren darf.
 Im Namen der ihr. Gemeinde: die Kirchenvorsteher.
 Lindauer, Levi, Frank, Tannhauer.

Tages-Begebenheiten.

Dühlbronn, 12. Jan. Gestern Abend führte ein Zigeuner seine Währe zur Tränke. Sei es nun, daß die Erfrischung und Stärkung des Wassers in dem Köhlein Muth erweckte, oder sei es ein anderer Umstand, kurz, es wollte über den Wasserbehälter einen Sprung machen, fiel aber seiner ganzen Länge nach in denselben hinein und blieb auf der linken Seite liegend, ohne sich selbst helfen zu können, eingewängt. Mehrere starke Männer waren nöthig, es herauszuschaffen, was in etwa einer halben Stunde gelang. Bemerkte sei noch, daß zu dem Brunnen nur ein Fußweg führt.
Frankfurt, 10. Jan. Heute, in früher Morgenstunde, fand im Stadtwald an der „Louisa“ zwischen dem Rittmeister a. D. im Garde-Planen-Regiment und kgl. Ceremonienmeister von Frankenberg-Profschitz zu Wiesbaden und dem ehemaligen Lieutenant und Kammerjunker von Fröblich zu Berlin ein Pistolenduell mit tödtlichem Ausgange für den letzteren statt. Dem Vernehmen nach hatte dasselbe seinen Grund in Familiendifferenzen und einem anscheinend krankhaft gereizten nervösen Zustand des Herrn von Fröblich.
Bielefeld, 2. Jan. Heute früh zwischen 6 und 7 Uhr wurde die hiesige Turner-Feuerwehr alarmirt, um bei dem großen Brande der Hoffmann'schen Stärkefabrik in Salzkufen hilfsreiche

Hand zu leisten, der sich seit 5 1/2 Uhr Morgens durch ein selbst hier (4 Stunden Entfernung) stark bemerkbares Feuermeer ankündigte. Auch heute Abend ist noch Feuerchein über jener Stätte, die den Ruin von vielen Hunderten von Existenzen verkündet. Bis auf einige Wohnhäuser und die Holzschneidemühle ist wenig gerettet. Der Schaden, welchen die Versicherungsgesellschaften zu tragen haben, beziffert sich auf mehr als 2 Mill. Mark. Auch werden 1000 Arbeiter brodlos.
Wien, 11. Jan. Die hiesige „Presse“ meldet, die Wiederannäherung Oesterreichs an Rußland habe sich mit Wissen Bismarcks und nicht ohne Förderung des deutschen Hofes vollzogen. Dubrik habe seit seiner Rückkehr nach Wien die Mittelrolle erfolgreich durchgeführt und das Dreikaiser-Bündniß sei als wiederhergestellt zu betrachten. Man spreche von der Möglichkeit einer Zusammenkunft der drei Monarchen.
Brüssel, 10. Jan. Gestern Sonntag Nachmittag war auf dem Citterberger Teich, dessen Eisdecke nur 8 1/2, cm dick war, eine große Menge von Schlittschuhläufern versammelt, als plötzlich 6 Personen einbrachen. Nur zwei konnten gerettet werden, vier verschwanden unter dem Eise und wurden erst nach einigen Stunden aufgefunden. Es waren 3 junge Männer und ein 17jähriges Mädchen, Tochter des Tuchhändlers Surllemont.
Athen, 11. Jan. Ein königliches Dekret setzt die Mannschaftsziffer der Armee auf 72350 fest. Das Gerücht, die Anleihe von 120 Millionen sei mißlungen, wird seitens der Regierung dementirt. Die Journale sind der Ansicht, daß der Krieg eine Frage der Zeit und auch nach einem Schiedsspruch unermidlich sei.
Tausende längst, sogar zum Theil mit Haupttreffern von 100,000, 80,000, 70,000, 60,000 z. gezogenen Loose sind noch unerhoben und fallen der Verjährung anheim. Jedem Loosebesitzer ist daher dringend zu rathen, als Lohnendste Gelb- ausgabe die Loosen im 15. Jahrgang erscheinene Verloosungsaliste über alle bis 30. Dezember gezogenen Serienloose nebst Verloosungsalender fürs neue Jahr gegen 50 Pf. Briefmarken franco zu beziehen von **A. Dann** in Stuttgart.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.